

PJ-Evaluation

Ev. Krankenhaus Köln-Weyertal - Gynäkologie - Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Ev. Krankenhaus Köln-Weyertal

Zeitraum: Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Abteilung: Gynäkologie

N= 3

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Stimmt

Stimmt nicht

	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		□	◆		
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		□	◆		
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)	◆	□			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		□	◆		
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		□	◆		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		□	◆		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□	◆	
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		□	◆		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□			◆
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		□	◆		
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		□	◆		
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		□	◆		
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	□	◆			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		□	◆		

Klinik: Ev. Krankenhaus Köln-Weyertal

Zeitraum: Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Abteilung: Gynäkologie

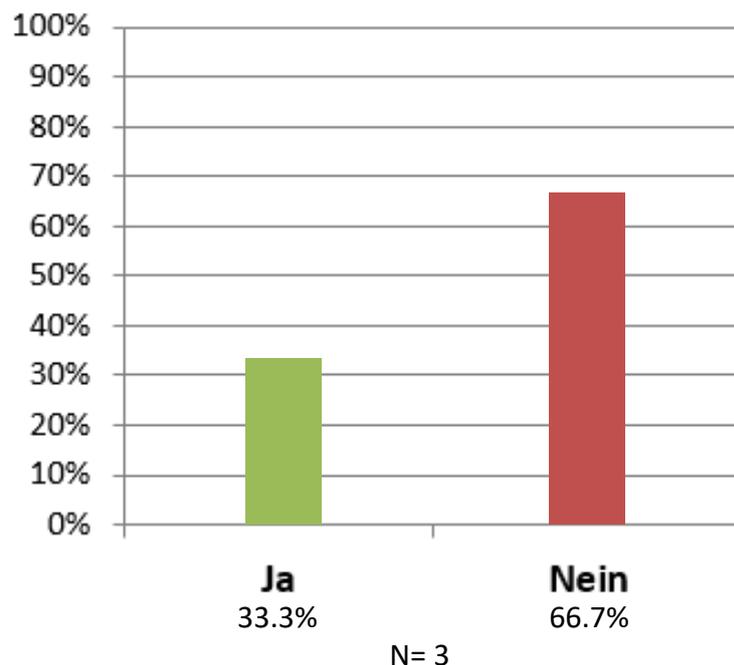
N= 3

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				□	◆
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.			◆	□	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		□	◆		

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	das Team wirklich super nett ist. Die Assistenzärzt*innen/Oberärzt*innen sind auf Nachfrage auch sehr motiviert einem etwas beizubringen.	die nette kollegiale Atmosphäre, offene Ansprache bei Problemen, flexible Studientage, motivierte Ärzt*innen	keine Fortbildungen	mehr Fortbildungen, mehr praktische Anleitung, bessere Organisation mit anderen Studierenden
Student 2	Nein	Ich würde dieses Tertial nicht nochmal in dieser Abteilung machen wollen, daher kann ich es gutes Gewissens nicht empfehlen. Es hatte mich einfach zu viele Nerven gekostet. Ich hatte immer mindestens eine blöde Situation am Tag. Es betraf die allgemeinen Absprachen mit dem Team. Ich habe die Atmosphäre und die Kommunikation mit dem Team als sehr anstrengend wahrgenommen.	In dieser Abteilung kann man das Operieren lernen. Die Assistenzärzte sind oft als Hauptoperateure eingeteilt. Ich durfte auch öfters mit an den Tisch: Sectio, LSKs, offene OPs. Im OP war man auch immer willkommen.	Keine feste Einteilung. Keine feste Aufgaben (außer den morgendlichen Blutentnahmen). Um bei der Sprechstunde oder bei einer natürlichen Geburt dabei sein zu können, musste ich sehr viel Initiative zeigen und fühlte mich oft leider nicht willkommen. Die Ansprechpartner waren unfreundlich.	Das Pflegepersonal und die Hebammen sind extrem schlecht besetzt. So kann man nicht arbeiten. Es erzeugt viel unnötigen Stress.
Student 3	Nein	Als Pjlerin musste ich sehr bemühen, um überhaupt eine andere Rolle haben zu dürfen, als Blutentnahmen und Aufgaben der OTAs (Uterus halten, Chromopertubation) durchzuführen. Mir wurde mit Skepsis und Missgunst begegnet und das Gefühl vermittelt, dankbar sein zu müssen Teil zu haben. Weitere Aufgaben waren hart erkämpft und nicht wohlwollend begleitet. Die Lehre fiel komplett aus, PJler und Famulanten wurden oberärztlich als überflüssig bezeichnet. Es gibt keine festen Ansprechpartner und keine	Es gibt einzelne Personen, die versucht haben innerhalb der Strukturen einen kleinen Beitrag zu leisten. Ausführlicher Einblick in Endometriose Thematik.	Keine Lehre Keine eigenen Patienten Kein Rotationsplan Kaum Einblicke in andere Themen als Endometriose und wenig Geburtshilfe Stimmung sehr schwierig innerhalb der Abteilung bzgl Studenten Hierarchie Undankbarkeit Kein festen Ansprechpartner Kein Midtermgespräch Absprachen für zB Dienste werden vom Chef kurzfristig abgesagt Desinteresse an Kollegialität	Rotationsplan für PJler Beteiligung an interessanten Fällen Eigene Patienten unter Supervision Zugewandtheit und Lehrauftrag ernst nehmen

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

Strukturen für Studenten. Des Weiteren war die Stimmung auch Famulanten, Reinigungspersonal und sogar Patienten eher abwertend gegenüber. Es wurde viel geredet und man hatte das Gefühl, dass alles was man tut potentiell negativ sein könnte. Dennoch wird einem vermittelt präsent sein zu müssen. Es gab keine Fortbildungen, keine Seminare, kein Studentenunterricht. Die Gynäkologie ist dort sehr einseitig und besteht hauptsächlich aus Endometriose OP/Sprechstunde/Diagnostik, basale Geburtshilfe und kleiner Ambulanz. Leider macht dies als Wahlfach nicht genug aus, um das Fach gut kennenzulernen. Es gab viel subtile unangenehme Momente, obwohl ich mich selber und von anderen als sehr zuverlässig, motiviert und lernbereit sehen würde. Es ist sehr schade, wenn man die wertvolle Zeit nicht nutzen kann. Der Input ist sehr weit entfernt von Anforderungen in der M3 und im Logbuch. Lehre steht an letzter Stelle und zwischenmenschlich ist die Abteilung hierarchisch und auch von Undankbarkeit geprägt.

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Untransparente Kommunikation
...

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**